

Konzeption



kinder**Villa**
Haus der **Sinne**

Lernen ist ein Spiel der Sinne



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Impressum	3
Unser Träger	4
kinderVilla	6
Profil	7
Überblick	8
Tagesablauf	9
Lernwerkstätten	12
Grundlagen	13
Qualitätshandbuch	14
Leitlinien	15
Umsetzung	16
Pädagogische Ziele	17
Bild vom Kind	18
Die Altersmischung	20
Offene Bildungsarbeit	22
Kinderschutzkonzept	23
Kinderschutz und Verfahren zur Beschwerde	24
Partizipation	25
Kinderschutz und Sicherheitskonzept	26
Integration und Inklusion	27
Arbeit mit Vorschulkindern und Vorkurs Deutsch	28
Eltern	30
Team	32
Kooperationspartner	33
Einrichtungen der bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH	34

Hinweis: Die in vorliegender Konzeption verwendeten männlichen oder weiblichen Bezeichnungen dienen ausschließlich der besseren Lesbarkeit und gelten für alle Geschlechter.



Impressum

Herausgeber

bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH
Friedrichshofener Straße 1
85049 Ingolstadt

Tel. 0841 - 17309

Fax 0841 - 9312848

geschaeftsstelle@buengerhilfe-ingolstadt.de
www.buengerhilfe-ingolstadt.de

Satz und Gestaltung: bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH, Alexandra Kaupper
© bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH
Stand November 2023



Unser Träger

Der bürgerhilfe ingolstadt e.V. entwickelte 1989 als erste Einrichtung in Bayern im Rahmen eines Pilotprojektes die heute selbstverständliche Altersmischung unter der wissenschaftlichen Begleitung von Herrn Prof. Dr. Dr. Peter Erath von der Universität Eichstätt. In den letzten Jahren ist aus dem bürgerhilfe ingolstadt e.V. ein mittelständisches gemeinnütziges Unternehmen, die bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH, entstanden.

Aufgrund des immer größer werdenden Unternehmens sollten die bisher gelebten Strukturen des Vereins zu Gesellschaftsstrukturen verändert, gefestigt und professionalisiert werden.

Die bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH ist ein anerkannter Träger von derzeit elf Kindertageseinrichtungen und dem freiRaum und verfolgt ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke mit dem Schwerpunkt in der Kinder- und Jugendpflege und ist an keine Weltanschauung oder Konfession gebunden. Im Bereich der Kinderbetreuung verfolgt die bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH ein innovatives pädagogisches Konzept und orientiert sich an den Bedürfnissen der Familien.

In unseren Einrichtungen bieten wir Ihnen und Ihrem Kind eine Atmosphäre der Geborgenheit und des Wohlfühlens, gesundes Essen durch unsere eigene kinderKüche, ansprechende Lernwerkstätten und Bildungsräume, lange Öffnungszeiten (10 Stunden), wenige und flexible Schließzeiten, Gruppen in altersgemischten Strukturen, eine Pädagogik auf hohem Niveau vertieft durch innovative Projektarbeit und offene Bildungsarbeit.

Die bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH betreibt folgende Kindertageseinrichtungen:

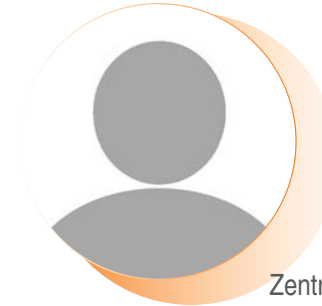
- kinderBlüte
- kinderEnergie
- kinderGlück
- kinderGrün
- kinderHaus
- kinderHort
- kinderKiste
- kinderQuelle
- kinderTraum
- kinderVilla
- kinderWelt
- miedelHaus
- kinderZeit



Bettina Graf
Zentrale Leitung
Einrichtungsmanagement



Sabine Pfeffer
Geschäftsführerin



Zentrale Leitung
Servicemanagement

802^{*}
betreute Kinder

51
Jahre Erfahrung

233^{*}
Mitarbeiter*innen

*Stand 12/2022



kinderVilla

Idyllisch gelegen, im Ingolstädter Luitpoldpark, steht die kinderVilla, in der noch vor einigen Jahren eine Unternehmerfamilie residierte.

Nach dem Umbau, bei dem der ursprüngliche Flair der Villa erhalten blieb, erfüllen seit September 2002 Kinderlachen und Kinderlärm das Haus. Die kinderVilla bietet großzügige Räume, viel Freiraum und Gestaltungsmöglichkeiten.

Durch den optimalen Standort der Villa stehen uns viele Aktivitäten in nächster Umgebung zur Verfügung, wie der Luitpoldpark, Klenzepark, Künettegraben und das Stadtzentrum.

Unser Haus versteht sich als eine Ergänzung zur Familie und will ein Ort sein, an dem sich alle wohlfühlen können. Um dies zu erreichen, ist es wichtig, dass sich jeder am Leben im Haus beteiligt und bereit ist, sein Engagement, seine Anregungen, Wünsche und Kritik mit ein zu bringen.

Jeder Gruppe stehen unterschiedliche Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Strukturierung der Räume ist sehr individuell und kann von den Kindern für verschiedenste Aktionen genutzt werden.

Wir sehen Räume als „Dritten Erzieher“. Sie dienen den Kindern als Erfahrungsfeld für Körper und Sinne, Rückzug und Versteck, sowie für Spiel und Lernen.



Theresa Frank
Leitung kinderVilla



Jede Kindertageseinrichtung der bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH hat über die allgemeine Pädagogik hinaus einen pädagogischen Schwerpunkt - ein Profil.

Lernen ist ein Spiel der Sinne

Die kinderVilla - das Haus der Sinne - bietet durch eine erlebnisreiche Umgebung und eine offene und lebendige Atmosphäre den Kindern viele Anreize ihre sinnlichen Erfahrungen zu verstärken. Aus den pädagogischen Ansätzen von Loris Malaguzzi (Reggio-Pädagogik), Celestin Freinet, Maria Montessori und Janusz Korczak entstanden Schwerpunkte für unsere pädagogische Arbeit in der kinderVilla. Wir haben eine positive, wertschätzende, respektvolle Haltung zum Kind, nehmen Kinder ernst und unterstützen sie in ihrer persönlichen Vielfalt.

Die kinderVilla zeichnet sich durch eine große Palette an ansprechenden Angeboten aus. Besonders hervorzuheben ist der Garten der kinderVilla, in dem Kinder auf ganz natürliche Art und Weise ihre Sinne schulen können. Lernen über die Sinne ist für uns die Grundlage und der Ausgangspunkt jedweden Wissens.

Die Sinne erleben heißt für uns:

- mitmachen
- ausprobieren
- betrachten
- begreifen
- erproben
- verweilen und vertiefen





Überblick

Altersmischung

Das Besondere in der kinderVilla ist, dass die Kinder bei uns die Möglichkeit haben, vom ersten Tag an bis zum Schuleintritt in einer Gruppengemeinschaft zu leben.

Kleine Gruppen

In der kinderVilla gibt es fünf altersgemischte Gruppen mit je 17-18 Kindern. Die Gruppen sind jeweils nach einem der 5 Sinne benannt. Jede Gruppe wird von mindestens zwei pädagogischen Fachkräften betreut.

Öffnungszeiten

Die kinderVilla bietet verschiedene Betreuungszeiten an und ist täglich (außer freitags) zehn Stunden geöffnet.

Mo - Do 7.00 - 17.00 Uhr und Fr 7.00 - 16.00 Uhr

Schließzeiten

Die kinderVilla schließt im Kalenderjahr an 18 festgelegten Tagen. Weitere fünf Tage sind wählbar zwischen zwei vorgegebenen Terminen. Alle Schließzeiten werden mit dem Elternbeirat abgesprochen.

Anmeldung

Seit Februar 2019 gibt es ein neues Anmeldeverfahren. Weitere Infos erhalten Sie hier:

<https://www.ingolstadt.de/kitafinder>

Selbstverständlich haben Sie in jedem Jahr an unserem Tag der offenen Tür die Möglichkeit, unsere Einrichtungen kennenzulernen.

Unser Personal

Mit den Kindern arbeiten unterschiedliche pädagogische Fachkräfte mit staatlich anerkannten Qualifikationen: Erzieher (w/m/d), Kinderpfleger (w/m/d), Jahrespraktikanten (w/m/d), die sich in der Ausbildung befinden, und Praktikanten (w/m/d) aus unterschiedlichen Schulformen.



7.00 Uhr

Ich komme noch etwas verschlafen mit meiner Mama oder meinem Papa in die kinderVilla. Hier werde ich aber schon sehnsüchtig erwartet und liebevoll in Empfang genommen. Von Mama oder Papa verabschiede ich mich so wie ich es möchte. Hier habe ich Zeit meine Verabschiedungsrituale auszuleben. Auch wenn mir der Abschied von Mama und Papa nicht jeden Tag gleich leichtfällt, freue ich mich auf einen schönen und erlebnisreichen Tag mit meinen Freunden.

8.00 Uhr

Bevor wir in den Tag starten, frühstücken wir gemeinsam. Das ist so lecker. Jeden Tag gibt es etwas anderes. Es macht Spaß, mit den Kindern gemeinsam zu frühstücken und zu reden. Hier erfahre ich viele interessante Dinge und komme mit den anderen Kindern ins Gespräch. Ob ich mich an den gedeckten Frühstückstisch setze und etwas esse, das darf ich jeden Tag selbst entscheiden.

9.00 Uhr

Jetzt sind alle Kinder in der kinderVilla angekommen und wir treffen uns zum Morgenkreis. Gemeinsam begrüßen wir uns mit einem Lied. Danach besprechen wir den Wochentag, das Datum und Kalenderjahr mit einem spannenden Ritual. Damit wir wissen, welche Kinder heute da sind oder fehlen, zählen wir im Anschluss die Kinder. Dies darf jeden Tag ein anderes Kind übernehmen. Selbst die jüngeren Kinder übernehmen die Aufgabe mit Hilfe eines älteren Kindes. Gemeinsam schaffen wir das. Wenn wir noch Zeit und Lust haben, lernen wir ein neues Finger- oder Kreisspiel kennen oder dürfen uns ein bekanntes wünschen. Ich darf auch selbst meine Ideen in den Morgenkreis bringen und etwas vorzeigen oder erzählen. Zum Abschluss teilen wir uns auf die Lernwerkstätten auf. Jedes Kind darf selbst entscheiden, wo es spielen möchte. Wir Großen machen das natürlich alleine, den jüngeren Kindern helfen wir dabei oder die Erwachsenen tun das. Gemeinsam wünschen wir uns einen schönen Tag in der kinderVilla.





Tagesablauf

9.15 Uhr

Wir gehen in die Lernwerkstatt, für die wir uns im Morgenkreis entschieden haben. Unser Garten ist übrigens auch eine tolle Lernwerkstatt.

Ich gehe heute mit meiner Freundin in das Atelier, während mein bester Freund sich für die Bewegungswerkstatt entschieden hat. Wir dürfen mit unserem Werkstattdiplom dort alleine hingehen und uns beschäftigen.

Besonders schön finde ich, dass ich jeden Tag so gestalten kann, wie es mir gefällt, solange sich meine Erzieherin auf mich verlassen kann. Dafür muss ich natürlich die Regeln gut kennen!

In der Freispielzeit machen wir auch immer wieder Ausflüge oder arbeiten an Projektthemen. Die Projekte suchen wir selbst aus, da gibt es immer eine Abstimmung und jedes Kind darf seine Meinung sagen!

11.00 Uhr

Nach einem erlebnisreichen Vormittag treffen wir uns zu einem gemeinsamen Mittagessen.

Erst helfe ich dabei, den Tisch zu decken. Gerne binde ich den jüngeren Kindern ein Lätzchen um oder fülle das Glas für sie auf. Nach einem gemeinsamen Tischspruch freuen wir uns auf das frisch gekochte Essen aus der kinderKüche.

Ich nehme mir mein Essen selber aus den Schüsseln, die auf dem Tisch stehen.

Nach dem Essen wasche ich meine Hände und den Mund. Wenn es süßen Nachtisch gibt, putze ich meine Zähne.

12.00 Uhr

Die jüngeren Kinder gehen in den Schlafraum und ruhen sich aus. Als ich noch drei Jahre alt war, bin ich dort immer eingeschlafen. Jetzt bin ich schon vier Jahre alt und gehe in die kinderPause. Die kinderPause macht besonders Spaß, weil wir dann in den Bewegungsraum, den Garten oder auf einen Spielplatz gehen.



13.15 Uhr

Langsam werden die ersten Kinder wach und wir kommen aus der Kinderpause zurück. Bis zur Brotzeit spiele ich mit meinen Freunden in den Lernwerkstätten.

Die Brotzeit geben mir Mama und Papa von zu Hause mit.

14.00 Uhr

Am liebsten gehe ich am Nachmittag in den Garten. Bei Regen springe ich mit meinen Freunden in der Matschkleidung durch die Pfützen. Bei Sonnenschein düse ich mit den Fahrzeugen über das Gelände oder backe tolle Sandkuchen. Hier treffe ich immer meine Freunde aus dem ganzen Haus.

Ich spiele aber auch gerne drinnen. Da kann ich mit meinem Freund eine Lernwerkstatt besuchen oder gemeinsam in der Gruppe spielen. Oft machen wir auch noch etwas fertig, was wir am Vormittag angefangen haben. Gerade beim Bauen und Konstruieren oder im Atelier brauchen wir viel Zeit für unsere Werke.

17.00 / 16.00 Uhr

Heute habe ich wieder viel erlebt. Ich freue mich, wenn Mama oder Papa kommen und ich ihnen auf den Tagesbildern zeigen kann, was heute alles in der KinderVilla los war. Während wir gemeinsam nach Hause fahren, freue ich mich schon auf den nächsten Tag.





Lernwerkstätten

Lernwerkstatt

Lernwerkstatt ist überall! Die Kinder haben während der Freispielzeit die Möglichkeit, nach Absprache mit dem pädagogischen Fachpersonal, die unterschiedlichen Lernwerkstätten je nach Alter zu nutzen. Hierfür müssen die Kinder ein Lernwerkstattdiplom erwerben, dann können Sie die Lernwerkstätten selbstständig nutzen. In ihrer Vielfalt sprechen die Lernwerkstätten alle Bereiche der kindlichen Entwicklung an und orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder.

Lernwerkstätten in der kinderVilla

- Kreativwerkstatt
- Bau- und Konstruktionswerkstatt
- Lichte Werkstatt
- Naschgarten
- Schlaubiwerkstatt
- Medienwerkstatt
- Bewegungswerkstatt
- Rollenspielwerkstatt
- Holzwerkstatt



Die gesetzlichen Grundlagen unseres Konzeptes Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz

Das bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) ist zum 01.08.2005 in Kraft getreten. Es ist ein Gesetz für unsere Kinder und Familien, denn es stärkt den Bildungsauftrag der Tageseinrichtungen sowie die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit. Ein zentrales Augenmerk der neuen Regelungen gilt der Qualität der Kinderbetreuung. Die frühe Kindheit ist die prägendste Phase der Entwicklung der Kinder. Aus diesem Grunde wurden die Bildungs- und Erziehungsziele verbindlich in der Ausführungsverordnung vom BayKiBiG festgelegt. Diese Vorgaben werden im bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan erläutert. Er ist kein schulischer Lehrplan, sondern entwickelt die bestehenden Grundsätze der frühpädagogischen Arbeit nach den neuesten Kriterien weiter.

Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan

Der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) stellt das Kind mit seinen Rechten, individuellen Bedürfnissen und Kompetenzen in den Mittelpunkt des Bildungsgeschehens in Kindertageseinrichtungen. Er ermöglicht Kindern aktive Beteiligung, Mitsprache und Mitgestaltung. Das stärkt die Kinder fundamental in ihren Basiskompetenzen und unterstützt ihre spontane Freude am Lernen. Das ist echte Partizipation.

Auszug aus dem Vorwort der Frau Staatsministerin Kerstin Schreyer, Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan

Qualitätshandbuch

Unser Qualitätshandbuch, das im Jahr 2000 von unserer Fachberatung gemeinsam mit unseren Mitarbeiter/innen entwickelt wurde, schreibt für alle pädagogischen Prozesse Standards und Verbesserungskreisläufe fest. Diese fachliche Grundlage unserer Arbeit wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Die Ergebnisse der Überprüfungen werden in die Standards eingearbeitet. Die Überprüfung und Ergebnissicherung findet in einem multi-modalem Ansatz auf folgenden Ebenen statt:

■ Qualitätszirkel zu Fachthemen

In regelmäßig stattfindenden Qualitätszirkeln mit der pädagogischen Leitung werden Fachthemen gemeinsam mit den Mitarbeitern*innen bearbeitet und überprüft. Die Ergebnisse fließen in die Standards mit ein.

■ Interne Überprüfung in den Teams

Die Standards werden zusätzlich in den Teams überprüft. Jedes Team hat ein eigenes, anonymes System zur Standardüberprüfung durch Mitarbeiter*innen entwickelt.

■ Workshops

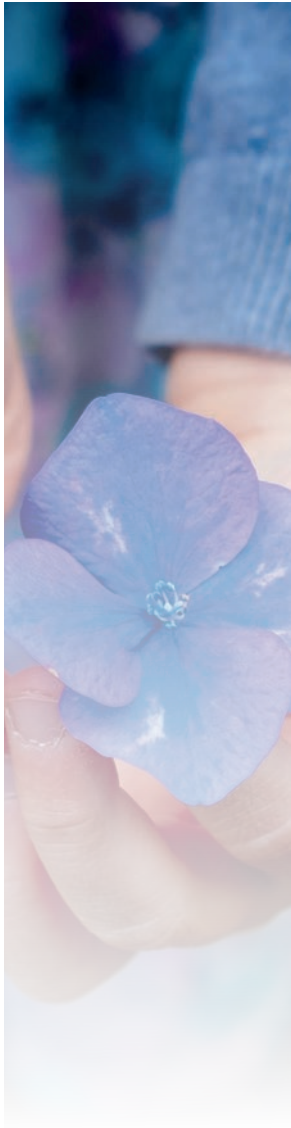
Es finden themenbezogene Workshops statt, die von allen Ebenen und zu allen Fachthemen angestoßen werden dürfen und sollen. Workshops werden von Mitarbeiter*innen, Leitungen oder der Pädagogischen Leitung initiiert.

■ Hospitationen zur Qualitätssicherung

Die Qualitätsbeauftragte hospitiert in den Einrichtungen. Die Ergebnisse werden mit der Leitung besprochen und anschließend im Team umgesetzt.

- Qualität
- Weiterentwicklung
- Lernkultur





Leitlinien für alle Kindertageseinrichtungen der bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH

Lebenschancen fördern

- Wir unterstützen Benachteiligte und von Notlagen Betroffene
- Wir schaffen positive Lebensbedingungen für Kinder und ihre Familien

Offen für Neues sein

- Wir lassen uns von außen anregen
- Wir reagieren auf die Bedürfnisse unserer Gesellschaft
- Wir sind flexibel und handeln kreativ

Beteiligte aktiv miteinbeziehen

- Wir beteiligen die Mitarbeiter*innen an Entscheidungsprozessen
- Wir arbeiten partnerschaftlich mit den Eltern zusammen
- Wir fordern Kinder aktiv zur Mitwirkung auf

Wertschätzend miteinander umgehen

- Wir sehen die Einzigartigkeit eines jeden Menschen
- Wir gehen wertschätzend mit Mitarbeiter*innen, Eltern und Kindern um
- Wir achten die Ressourcen unserer Umwelt

Fachlich fundiert handeln

- Wir bilden unsere Mitarbeiter*innen fundiert aus
- Wir achten auf klare Strukturen
- Wir informieren uns über neueste Erkenntnisse



Diese Leitlinien setzen wir in unseren Einrichtungen um

Lebenschancen fördern

- Wir nehmen Kinder aller Nationalitäten auf
- Wir unterstützen benachteiligte Kinder

Offen für Neues sein

- Wir lassen fantasievolle, kreative Lösungen zu
- Wir entwickeln mit den Kindern zusammen interessante Projekte
- Wir lassen uns von der Kreativität der Kinder überraschen

Beteiligte aktiv miteinbeziehen

- Wir interessieren uns für die Meinung der Kinder
- Wir beteiligen die Kinder aktiv an Entscheidungsprozessen
- Wir lassen die Kinder mithelfen

Wertschätzend miteinander umgehen

- Wir zeigen den Kindern in allem, was wir tun unsere Achtung vor jedem Menschen
- Wir schaffen Erfahrungsräume in der Natur und lernen somit, unsere Umwelt kennen und schätzen

Fachlich fundiert handeln

- Wir ziehen als pädagogisches Team an einem Strang
- Wir sind offen für Kritik und Verbesserungsvorschläge
- Wir bilden uns regelmäßig fort





Pädagogische Ziele als Grundlage für die Arbeit mit den Kindern

Geborgenheit und Sicherheit geben

- Wir pflegen eine liebevolle und fürsorgliche Atmosphäre
- Wir geben den Kindern Sicherheit
Wir schaffen Räume der Geborgenheit

Gemeinschaftssinn und Toleranz pflegen

- Wir arbeiten in altersgemischten Gruppen
- Wir achten auf das rücksichtsvolle Miteinander von „Groß“ und „Klein“
- Wir unterstützen verantwortungsvolles Verhalten

Selbstständigkeit fördern

- Wir geben den Kindern den Raum, sich selbst auszuprobieren
- Wir lassen ihnen die Zeit, die sie brauchen
- Wir ermutigen die Kinder Aufgaben zu übernehmen

Individualität unterstützen

- Wir fördern jedes Kind in seiner Einzigartigkeit
- Wir unterstützen die Wissbegier und den Entdeckungsdrang bei den Kindern
- Wir machen den Kindern deutlich, wie unterschiedlich sie sind
- Wir zeigen den Kindern, wie interessant dies sein kann

Ganzheitliche Persönlichkeit entwickeln

- Wir unterstützen die Entwicklung der Kinder in allen wichtigen Bereichen
- Wir nehmen die Stärken und Schwächen der Kinder ernst und handeln danach.
- Wir legen besonderen Wert auf das Erleben mit allen Sinnen



Bild vom Kind

Bild vom Kind

Unser „Bild vom Kind“ ist eine wertschätzende Grundhaltung jedem Kind gegenüber, die unser tägliches Handeln als Begleiter*innen des Kindes prägt. Unsere grundsätzliche Haltung jedem Kind gegenüber hat sich aus der jahrelangen Auseinandersetzung mit den pädagogischen Grundhaltungen der Pädagogen Celestin Freinet, Loris Malaguzzi, Janusz Korczak und der Pädagogin Maria Montessori herausgebildet.

Somit ist für uns selbstverständlich

- Kinder als eigenständige Persönlichkeit sehen
- Kinder als „Ganzes“ annehmen und akzeptieren
- Kinder als Partner sehen
- Kinder ernst nehmen
- Kinder als Wegbegleiter unterstützen
- Mit Kindern zusammenleben
- Kindern Zeit geben

Kinder als eigenständige Persönlichkeit sehen

Damit Kinder später einmal selbstständige und verantwortungsbewusste Erwachsene werden, müssen wir ihnen bereits in frühester Kindheit Verantwortung übertragen. Wir nehmen sie deshalb auf der Grundlage eines partnerschaftlichen Verhältnisses mit all ihren Wünschen und ihrem Wollen ernst, gehen auf ihre Argumente ein und erläutern unsere eigenen Handlungen und Entscheidungen. Die Partnerschaft findet da ihre Grenzen, wo Kinder sich selbst gefährden, die Partnerschaft einseitig gelebt wird oder die Rechte anderer Kinder nicht respektiert werden. Partnerschaft bedeutet ein gemeinsames Miteinander auf der Grundlage gemeinsamer Verantwortung aller füreinander.

Kinder als "Ganzes" annehmen und akzeptieren

Wir akzeptieren die Kinder als einzigartige Individuen und tragen in einem Klima der Toleranz zu ihrer Entfaltung bei. Jedes Kind wird in seiner persönlichen Vielfalt unterstützt. Wir nehmen die Kinder ganzheitlich wahr und begegnen ihnen entsprechend durch Hilfe, Ermunterung, Begleitung und Förderung.

- Janusz Korczak
- Celestin Freinet
- Maria Montessori
- Loris Malaguzzi





Mit Kindern zusammen leben und sie als Wegbegleiter unterstützen

Kinder brauchen Erwachsene, die mit ihnen gemeinsam leben und mit ihnen gemeinsam die Welt erschließen. Kinder benötigen weniger unsere Mahnungen, Ratschläge und Erklärungen.

In unserer pädagogischen Arbeit spielt deshalb die Öffnung nach Außen eine große Rolle. Wir gehen mit den Kindern in die Stadt, zum Einkaufen, zur Bibliothek, zum Schauen und zum Entdecken. Nicht immer wissen wir die Antwort auf die Fragen der Kinder. Wir lassen Fragen entstehen und suchen gemeinsam nach Antworten.

Kindern Zeit geben

Die Kinder gehen mit ihrer Zeit, im Gegensatz zu uns Erwachsenen, sehr frei um.

Sie nehmen sich viel Zeit, um zu essen, sich die Zähne zu putzen, sich an- und auszukleiden oder die Welt um sich herum zu beobachten. Sie trödeln gerne und lassen sich vom Augenblick gefangen nehmen.

Kinder brauchen ihre Zeit, brauchen Ruhe, um eigene Erfahrungen zu sammeln und in ihrem Tempo zu lernen.

Wir lassen ihnen deshalb diese Zeit und berücksichtigen bei all unseren Tätigkeiten diesen immensen Zeitbedarf der Kinder.

Wir stellen Planungen auch mal zurück, wenn sich herausstellt, dass Kinder sich Zeit für etwas anderes nehmen möchten.

■ Wegbegleiter

■ Zusammen leben

■ Öffnen

■ Zeit

■ Augenblick

■ Ruhe



Die Krippengruppe

Krippengruppe

In den Krippengruppen achten wir auf eine gute Mischung der Altersstufen. Es entsteht ein erstes Beziehungsgeflecht außerhalb der Familie.

Vor allem Einzelkinder können in unseren Krippengruppen „Geschwistererfahrungen“ machen. In diesen werden soziale Kontakte und soziales Lernen in besonderem Maße gefördert. Die Kinder von 0 - 3 Jahren bieten sich gegenseitig zahlreiche Anregungen und Entwicklungsanreize. So können in dieser Vielfalt an sozialen Kontaktmöglichkeiten individuelle kindliche Bedürfnisse befriedigt werden.

Kleinstkinder erleben neben der selbstverständlichen Erfüllung ihrer Grundbedürfnisse wie Essen und Schlafen vor allem das Gefühl von Geborgenheit.

Die Säuglings- und Kleinkindforschung hat deutlich gemacht, dass jedes Kind von Geburt an mit Forschergeist, Wissensdurst und Kompetenzen ausgestattet ist.

- Kinder brauchen Kinder
- Nie wieder lernt ein Kind so leicht wie in den ersten Lebensjahren





„Qualität aus Erfahrung“

In der Umsetzung der Altersmischung verfügen wir über eine jahrzehntelange Erfahrung.

Eine altersgemischte Gruppe für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren ist für eine Gruppenstärke von 16 bis 18 Kindern konzipiert, wobei auf eine gute Mischung der Jahrgänge großen Wert gelegt wird. Durch diese Voraussetzungen, können alle Altersstufen voneinander profitieren. Die familienähnliche Gemeinschaft fördert soziales Lernen. In der Vielzahl der Kontaktmöglichkeiten liegt die Chance für ausgeprägte Anregungen und Entwicklungsanreize.

Kinder aller Altersstufen profitieren in ihrer Entwicklung sehr von dieser Altersstruktur.

Schon Babys fühlen sich geborgen und werden liebevoll integriert. Die jüngeren Kinder erleben Sicherheit und Schutz und lernen durch die Vorbildfunktion der Großen. Die älteren Kinder erleben sich stolz in der Rolle derer, die sich um die anderen Kinder kümmern und ihnen etwas beibringen. Sie profitieren durch das „Lehren“ und „Tutoring“ und sichern so ihr eigenes Wissen durch Weitergabe und Wiederholung.

Durch Modelllernen wird eine bessere Selbständigkeitsentwicklung bei jüngeren Kindern ermöglicht. Ein weiterer großer Vorteil ergibt sich aus den Entwicklungsanreizen älterer Kinder.

Mit zunehmendem Alter werden immer intensivere Freundschaften geschlossen und Erfahrungen in Konfliktsituationen mit eigenständigem Handeln bewältigt. So entsteht ein dauerhaftes Gefüge und vielfältiges Beziehungsgeflecht. Dies ist für jedes Alter eine sehr wertvolle Erfahrung zur Entwicklung sozialer Kompetenzen und zum Erleben von Selbstwirksamkeit!

Alle Kinder erlernen ganz selbstverständlich Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Empathie und Toleranz. Altersgemischte Gruppen fördern Kooperation statt Konkurrenz. Natürlich steht jede Altersgruppe auch in altershomogenen Angeboten immer wieder im Mittelpunkt – beispielsweise in der Arbeit mit Vorschulkindern.

Für die Familien ergibt sich der Vorteil, dass Geschwisterkinder viele Jahre gemeinsam eine Einrichtung besuchen können und kein Übergang von Krippe zu Kindergarten bewältigt werden muss. Die Kinder haben über Jahre hinweg konstante Bezugspersonen in der Betreuung.

■ Altersübergreifende Kontakte

■ Soziales Lernen



Offene Bildungsarbeit

Offene Bildungsarbeit in Lernwerkstätten

Die offene Bildungsarbeit in Lernwerkstätten ist ein bürgerhilfe-eigenes Konzept, das wir in der Praxis entwickelt haben und in jeder Einrichtung anhand deren spezifischen Gegebenheiten individuell umsetzen. Zentrales Element dieser Arbeit ist das interesselitete Lernen in Lernwerkstätten. Nachhaltige Bildung findet im frühkindlichen Alter nur statt, wenn Kinder anhand ihrer Interessen und Bedürfnisse spielen und lernen. Durch das gruppenübergreifende Arbeiten und die Nutzung der Lernwerkstätten anhand ihrer Funktionen können Kinder Handlungsspielräume und Eigenverantwortlichkeit erleben und ihrem Explorationsbedürfnis nachgehen, ohne dass ihr Bindungsbedürfnis vernachlässigt wird. Bezugserzieher*innen begleiten die Kinder bei der Eingewöhnung und helfen Ihnen bei der Orientierung im vielfältigen Lern- und Bildungsangebot.

Für die selbstständige Nutzung der Lernwerkstätten können die Kinder Diplome erwerben, die es ihnen ermöglichen, sich frei dem Bildungsangebot zu widmen.

Wenn Kinder ihre Lernorte selbst wählen dürfen und bei der Gestaltung der Lerninhalte mitentscheiden dürfen, dann findet nachhaltige Bildung statt! Unser pädagogisches Ziel in der Bildungsarbeit ist es, Kinder zu selbstbewussten, lernfreudigen und weltoffenen Individuen zu erziehen. Unsere Mitarbeiter*innen interessieren sich für die Meinung aller Kinder und beteiligen sie aktiv an Entscheidungsprozessen. Wir möchten allen Kindern vermitteln, wie interessant es ist, unterschiedlich zu sein. Die Einzigartigkeit jedes Individuums verdient es, gefördert zu werden. Der natürliche Entdeckungsdrang und die Wissbegier der Kinder sind hierbei die beste Voraussetzung für Bildung ohne Grenzen!



- Eigenverantwortlichkeit erleben
- Bildung ohne Grenzen



bürgerhilfe-interne ISEF* sowie einrichtungsinterne/r Beauftragte/r für Kinderschutz

Hinzuziehen externer ISEF* bei Bedarf

Partizipation und Beschwerdewege für Kinder und Eltern

Betriebsrat als unabhängige Stelle für Mitarbeiter*innen

Selbstbehauptungskurse mit eigenen zertifizierten Selbstbehauptungs-Trainer*innen

Gefühlswochen

Gesicherter Zugang zu allen Einrichtungen (Code oder Chip), Unterweisung aller Mitarbeiter*innen und Eltern

Sicherheitskonzept mit Sammelstellen: mit Mitarbeitern*innen erarbeitet und zuletzt durch die Polizei Ingolstadt im Jahr 2017 überprüft

Dienstanweisungen und Standards zur Sicherheit der Kinder

Jährliche Belehrung der Mitarbeiter*innen

Qualitätszirkel mit Mitarbeitern*innen zu Kinderschutz-Themen

** Insoweit erfahrene Fachkraft (Kinderschutz): festgelegte Bezeichnung für die beratende Person zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos bei einer vermuteten Kindeswohlgefährdung*



Kinderschutz und Verfahren zur Beschwerde

Zur Unterstützung des präventiven Gedankens haben wir in allen Einrichtungen ein Beschwerdeverfahren eingeführt. Mit den Kindern wurden die verschiedenen Möglichkeiten und Wege, Gefühle zu äußern und sich zu beschweren, erarbeitet und diese sind in jeder Einrichtung kindgerecht mittels eines großen Plakates „Wegweiser für Anregungen, Sorgen und Beschwerden“ präsent. Die verschiedenen Möglichkeiten werden immer wieder in Kinderkonferenzen besprochen.

Ergänzend dazu ist in jeder Einrichtung ein(e) Mitarbeiter*in zum Selbstbehauptungscoach ausgebildet und bietet Selbstbehauptung im KiTa-Alltag an. Für die Eltern steht ebenso ein Beschwerdesystem zur Verfügung und auch ihnen werden die verschiedenen Möglichkeiten und Wege, Anregungen, Sorgen, Kritik und Beschwerden vorzubringen mittels Aushang nahe gebracht.

Partizipation, Beschwerdewege und Selbstbehauptung dienen nicht zuletzt dem Schutz der Kinder vor Gewalt durch andere Kinder oder Beschäftigte. Die bürgerhilfe hat in jeder Einrichtung eine(n) Mitarbeiter*in zur Beauftragten für Kindeswohl ernannt. Mit der pädagogischen Leitung hat die bürgerhilfe eine trägerinterne „insoweit erfahrene Fachkraft“ ISEF. Diese wird bei Fragen zur Kindeswohlgefährdung hinzu gezogen.

Selbstverständlich können sich Kinder wie Eltern diesbezüglich auch an eine externe Fachkraft wenden.

Darüber hinaus führen wir jedes Jahr eine Befragung der Eltern zur Zufriedenheit durch. Die Ergebnisse werden einrichtungsintern und trägerübergreifend ausgewertet. Die Eltern erhalten eine detaillierte Rückmeldung. Auch die Kinder werden jedes Jahr befragt, wie es ihnen in der Kindertageseinrichtung geht. Sie dürfen hier benennen, was ihnen besonders gut gefällt und es wird ebenso Raum für Kritik gegeben.





Partizipation

Partizipation bedeutet Beteiligung, Mitwirkung und Mitgestaltung von Kindern an allen sie betreffenden Themen im KiTa Alltag. Partizipation gründet sich auf Partnerschaft und Dialog und basiert auf gegenseitiger Achtung, Wertschätzung und Gleichwertigkeit. Die wichtige Erfahrung der Selbstwirksamkeit in ihrem Lebensumfeld verhilft Kindern zum Aufbau von Resilienz*.

Partizipation und Kindeswohl

In unseren Einrichtungen finden verschiedene Stufen der Partizipation in entwicklungs- und themengerechter Form als Mischung in den verschiedenen Alltagsbereichen ihre Anwendung. Als Mindestanforderung für unsere pädagogische Arbeit in der Kindertagesstätte sehen wir die Information der Kinder über neue Entwicklungen und Planungen, die sie selbst betreffen.

Wir motivieren Kinder zur Mitsprache, fragen nach ihrer Meinung und Sichtweise. Wir bieten alters- und themenspezifische Mitbestimmung. Das große Ziel der Selbstbestimmung üben die Kinder immer wieder in Teilbereichen aus.

Unsere Mitarbeiter*innen leben eine partizipative Grundhaltung und entwickeln diese stets weiter anhand von internen sowie externen Fortbildungen und dem regelmäßig stattfindendem Qualitätszirkel der bürgerhilfe zum Themenbereich.

Prävention: Partizipation schützt!

Kinder, die es gewohnt sind, ihre Meinung zu sagen und die erfahren, dass diese gehört wird, haben es leichter, sich gegen Machtmissbrauch zu verteidigen.

UNO-Kinderrechtskonvention

- Kinder haben das Recht, bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.
- Kinder haben das Recht, sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu verbreiten.

* Resilienz: psychische Widerstandskraft; Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigung zu überstehen



Kinderschutz und Sicherheitskonzept

In unserem mit Mitarbeitern*innen gemeinsam erarbeiteten und von der Polizei Ingolstadt überprüften Sicherheitskonzept werden seit März 2017 Handlungsanweisungen zu folgenden Themen gegeben:

- Differenzierung unterschiedlicher Gefahrenlagen und Notfälle
- Verhaltenshinweise zu den unterschiedlichen Gefahrenlagen und Notfällen
- Erreichbarkeit und Alarmierung des Krisenteams der bürgerhilfe ingolstadt Kita GmbH
- Ablauforganisation bei Evakuierung der Einrichtung
- Sammelstellen

Das Sicherheitskonzept wird jährlich im September in allen Teams in einer Teamsitzung besprochen.





Integration und Inklusion

Unser Leitbild sieht vor, allen Kindern Chancengleichheit mit guten Bildungs- und Entwicklungsbedingungen zu bieten – unabhängig von Merkmalen wie Herkunft, Religionszugehörigkeit oder einer eventuellen Behinderung.

Wir betreuen Kinder, die von einer Behinderung bedroht sind, ebenso wie Kinder mit Behinderung oder chronischer Krankheit. Im Rahmen der Einzelintegration schaffen wir Inklusionsplätze. Hier können wir mit einem eigenen Fachdienst im Rahmen eines Kooperationsvertrages zusammenarbeiten. Dieser unterstützt uns in diesem Prozess und arbeitet sowohl mit dem betroffenen Kind, den weiteren Kindern der Einrichtung, dem Team als auch den Eltern zusammen.

Kinder mit Fluchterfahrung und Migrationshintergrund werden selbstverständlich integriert und bereichern unsere Arbeit.

Wir wünschen uns eine Vielzahl von Nationalitäten und Kulturen und stellen uns auf die interkulturellen Herausforderungen ein.

Unser Ziel ist es, allen Kindern gute Bildung zu ermöglichen und sie auf dem Weg zur Entwicklung einer lernfreudigen, eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeit zu unterstützen.

- Chancengleichheit
- Selbstbewusstsein



Vorschulkinder - Vorkurs Deutsch

Arbeit mit Vorschulkindern und Vorkurs Deutsch

Die gesamte Zeit der Kinder in unserer Einrichtung und damit der gesamte pädagogische Alltag dient der Vorbereitung auf die Schule. Im letzten Jahr vor Schulbeginn arbeiten die Vorschulkinder einmal in der Woche in der altershomogenen Vorschulgruppe zusammen. In der Arbeit mit den Vorschulkindern legen wir Wert auf eine ganzheitliche Förderung. Neben den schulischen Kompetenzen werden auch die Basiskompetenzen individuell gefördert. Die Gruppe der Vorschulkinder wird von mindestens zwei Kolleg*innen im letzten Jahr vor der Einschulung begleitet.

In der Vorschularbeit soll das Kind mit seinen individuellen Lernvoraussetzungen im Mittelpunkt stehen und angemessen wahrgenommen und gefördert werden.

Eine weitere Aufgabe der Vorschularbeit ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung von Resilienz zu unterstützen, damit sie die Fähigkeit erlangen, mit Veränderungen und Belastungen umzugehen.

Der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Schule ist für Kinder wie Eltern ein zentrales Ereignis, eine der ersten großen Transitionen im Leben. Daher werden nicht nur die Kinder in dieser spannenden Phase begleitet, sondern auch die Eltern. Es werden Elterngespräche zu dieser Thematik sowie zu individuellen Fragen und Befürchtungen angeboten.





Lernmodule

Die bürgerhilfe beteiligte sich im Rahmen einer fünfjährigen Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis an der Entwicklung von 10 Lernmodulen für Vorschulkinder mit Prof. Dr. Dr. Erath der katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Die Lernmodule orientieren sich am bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Sie stärken Basiskompetenzen, Lernmotivation und das Selbstbild, da das Kind als aktiver Lerner erlebt, welche Stärken es hat und wo seine Interessen liegen. Durch die Freude am Lernen und das Interesse an komplexen Fragestellungen wird die Schulbereitschaft der Kinder weiter ausgebaut. In unserer Vorschularbeit kommen unterschiedliche Lernmodule zum Einsatz.

Vorkurs Deutsch

Alle Kinder, die in der Sprachstanderhebung mittels der Beobachtungsbögen SISMIK und SELDAK oder aufgrund der fachlichen Einschätzung des pädagogischen Personals einen Förderbedarf im sprachlichen Bereich haben, nehmen am Vorkurs Deutsch teil. Die Sprachförderung in der Kleingruppe wird durch individuelle Fördermaßnahmen und Angebote im pädagogischen Alltag ergänzt.

Zusammenarbeit mit der Grundschule

Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen findet entweder mit einer ortsnahen Sprengelschule oder auch in Kooperation mit einer weiteren Grundschule oder durch den Besuch von Lehrkräften in unserer Einrichtung statt. So wird den Kindern durch eine schrittweise Heranführung die Freude auf den neuen Lebensabschnitt nahe gebracht und eventuelle Sorgen können in kleinen Schritten bearbeitet werden.



Eltern

Interessensbündnis mit Eltern

Die Eltern sind als Experten für ihr Kind der wichtigste Ansprechpartner für unsere pädagogischen Fachkräfte. Wir nehmen ihre Bedürfnisse sehr ernst und arbeiten mit allen Eltern sowie unseren Elternbeiräten vertrauensvoll zusammen. In der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft steht das Wohl des Kindes an erster Stelle.

Gemeinsam mit den Eltern sind wir Partner mit gemeinsamen Interessen. Dieses Interessensbündnis mit den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil unseres pädagogischen Konzeptes. Die Eltern sind, genauso wie die Kinder, ein Teil der Einrichtung.

Wir geben Ihnen als Eltern in unserer Einrichtung die Gelegenheit, am Leben im Haus teilzunehmen und lassen uns gerne auf Ihre Fragen und Anregungen ein. Wir sehen uns als **familienergänzende** Einrichtung, da die Familie der wichtigste Entwicklungskontext für das Kind ist und bleibt. Durch die vielfältigen Gespräche, Veranstaltungen, Ausflüge und Feste wird das „**Wir-Gefühl**“ im ganzen Haus gestärkt.

- **Wir-Gefühl**
- **Partner sein**





Wir bieten Ihnen als Eltern

- Vielfältige Möglichkeiten zum Ableisten Ihrer Elternarbeitsstunden. Dadurch kann auch Ihr Kind die Eltern und die Fachkräfte als zusammenarbeitende Einheit erleben.
 - Partnerschaftliches, vertrauensvolles Zusammenarbeiten bei der Bewältigung Ihrer Erziehungsaufgaben.
 - Ein offenes Haus, in dem Sie jederzeit willkommen sind. Sie finden Gesprächspartner und Begleiter für Ihre Fragen und es bieten sich vielfältige Kontaktmöglichkeiten mit anderen Eltern, wie z.B. bei Festen, Gruppenausflügen, Elternabenden.
 - Die Mitarbeit in Arbeitskreisen, in denen Sie je nach Ihren Wünschen und Fähigkeiten aktiv mitwirken können.
 - Die Mitarbeit im Elternbeirat. Dieser wird jährlich gewählt und vertritt die Interesse der Eltern. In regelmäßigen Treffen mit Vertreter*innen aus dem pädagogischen Fachteam werden aktuelle Ereignisse diskutiert und gemeinsame Aktionen für das Haus geplant und durchgeführt. Die Elternbeiräte werden bei wichtigen Entscheidungen von der Leitung vorab informiert und angehört. Seitens des Trägers wird
- einmal im Jahr eine Sitzung für die Elternbeiräte aller Einrichtungen durchgeführt, in der über Neuerungen informiert wird.
 - Jährliche schriftlichen Elternumfragen. Dadurch wird die Arbeit des vergangenen Jahres reflektiert.
 - Ein transparentes Arbeiten des pädagogischen Personals. So ist es uns wichtig, Sie regelmäßig über den Alltag Ihres Kindes zu informieren, die pädagogischen Angebote zu dokumentieren und dies in Elterngesprächen darzulegen.
 - In den regelmäßig stattfindenden Elterngesprächen können Sie auch Wünsche, Vorschläge, Ideen und Kritikpunkte einbringen. Diese Informationen dienen uns dann zur Planung von bedarfsgerechten Angeboten.
 - In den Entwicklungsgesprächen erhalten Sie Informationen zum Entwicklungsstand Ihres Kindes. Die Fachkräfte führen dazu regelmäßig Beobachtungen durch und notieren diese in den vom Staatsministerium vorgeschriebenen standardisierten Entwicklungsdokumentationen.



Team

Team

Für die Betreuung, Bildung und Erziehung werden die Kinder von qualifiziertem pädagogischen Personal begleitet.

Unsere pädagogischen Fachkräfte nehmen regelmäßig an Fortbildungen und Arbeitskreisen teil und erweitern so ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse.

Durch Mitarbeiter- und Zielvereinbarungsgespräche wird jede(r) Mitarbeiter*in individuell gefördert und kann so ihr/sein Potenzial entwickeln.

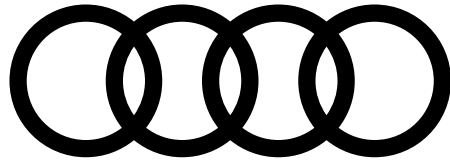
Unser pädagogisches Fachpersonal versammelt sich in regelmäßigen Teamsitzungen,

um gemeinsam zu planen und Aufgaben für gruppenübergreifende Aktionen und Feste zu verteilen, Termine abzusprechen, den ganzen Betrieb zu organisieren, sich fachlich auszutauschen, sich gegenseitig kollegial zu beraten und zur Überprüfung und Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität.

Die KinderVilla ist auch Ausbildungsstätte und bietet Praktikant*innen der Fachakademien und der Berufsfachschulen eine praxisbezogene Ausbildung. Auch Kurzzeitpraktikant*innen können in der KinderVilla einen Einblick in unsere Arbeit bekommen.

„ KinderVilla-Arbeit ist Teamwork.“



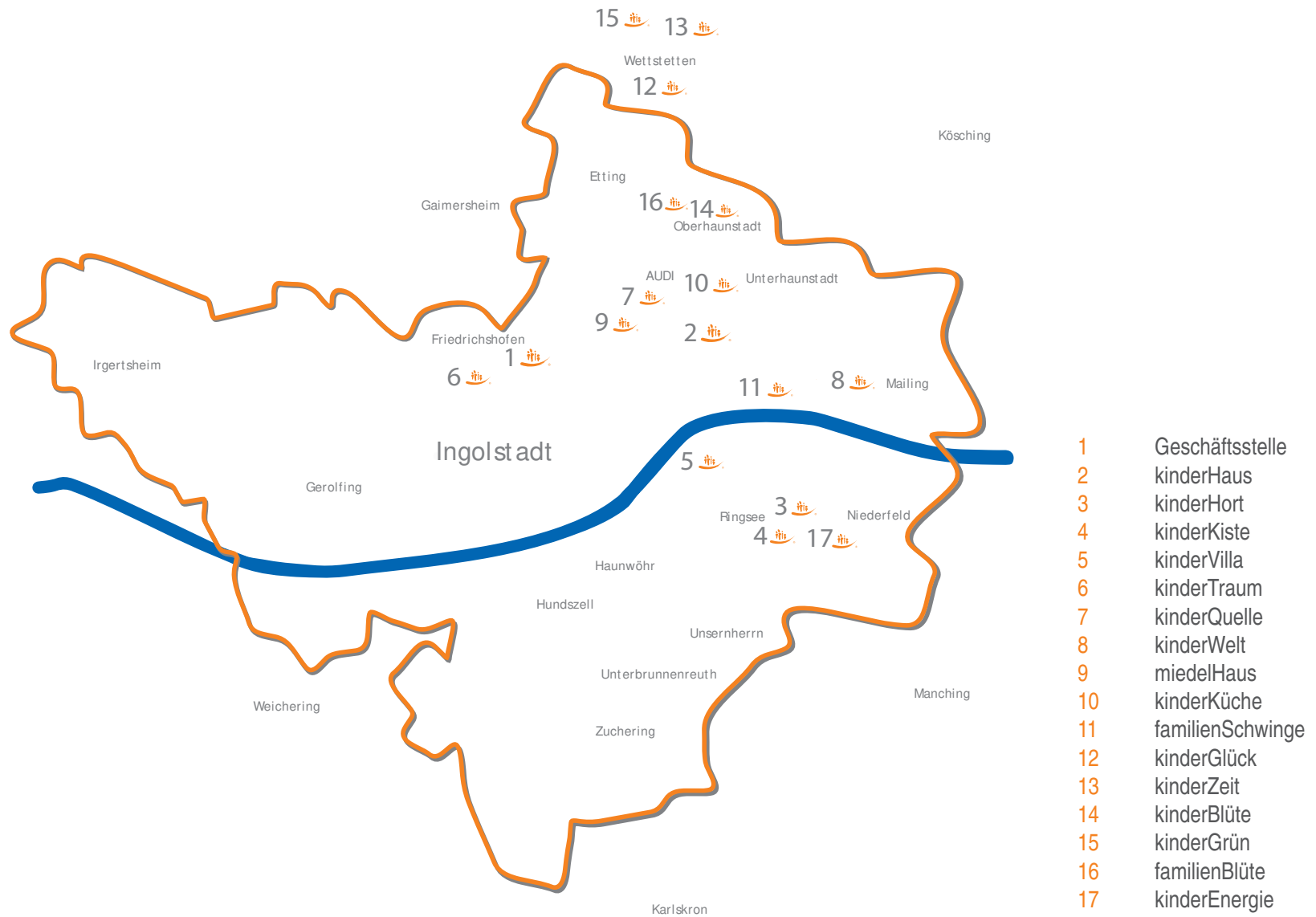


Gemeinde Wettstetten





Einrichtungen





kinderBlüte
Lindwiesener Straße 30
85055 Ingolstadt
Tel. 0841 / 93895650



kinderKiste
Veilchenstraße 5
85053 Ingolstadt
Tel. 0841 / 940174



miedelHaus
Spretistraße 19
85057 Ingolstadt
Tel. 0841 / 99378601



kinderEnergie
Am Stadtweg 6
85053 Ingolstadt
Tel. 0841 / 90250580



kinderQuelle
Hindenburgstraße 91
85057 Ingolstadt
Tel. 0841 / 99378920



familienSchwinge
Gerhart-Hauptmann-Straße 1c
85055 Ingolstadt
Tel. 0841 / 14900794



kinderGlück
Feuergalgen 2
85139 Wettstetten
Tel. 0841 / 98171500



kinderTraum
Krumenauerstraße 21 A
85049 Ingolstadt
Tel. 0841 / 8863962



familienBlüte
Kreuzäckerstr. 8
85055 Ingolstadt
Tel. 0841 / 14900794



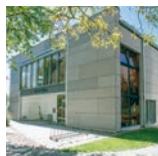
kinderGrün
Am Sportplatz 12
85139 Wettstetten
Tel. 0157 / 80612065



kinderVilla
Luitpoldstr. 1
85051 Ingolstadt
Tel. 0841 / 3704443



kinderKüche
Siemensstraße 7
85055 Ingolstadt
Tel. 0841 / 95350855



kinderHaus
Esplanade 1C
85049 Ingolstadt
Tel. 0841 / 32244



kinderWelt
Viehmarktplatz 17
85055 Ingolstadt
Tel. 0841 / 56522



Geschäftsstelle
Friedrichshofener Straße 1
85049 Ingolstadt
Tel. 0841 / 17309



kinderHort
Geisenfelder Straße 50
85053 Ingolstadt
Tel. 0841 / 64500



kinderZeit
Echenzeller Straße 11b
85139 Wettstetten
Tel. 0841 / 99364100



www.buergerhilfe-ingolstadt.de



bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH • Friedrichsofener Straße 1 • 85049 Ingolstadt • Tel. 0841 / 17309

